

Statistik informiert ...

Nr. 46/2023

30. März 2023

Bruttoinlandsprodukt in Schleswig-Holstein 2022

Leichter Anstieg der Wirtschaftsleistung

Nach ersten vorläufigen Berechnungen für das Jahr 2022 ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP als Wert aller erzeugten Güter und Dienstleistungen) in Schleswig-Holstein gegenüber 2021 nominal (in jeweiligen Preisen) um 7,7 Prozent gestiegen. Unter Berücksichtigung der Preisveränderungen ergab sich eine reale Steigerung der Wirtschaftsleistung um 1,3 Prozent, so das Statistikamt Nord. Im Vergleich zur Bundesentwicklung fiel der preisbereinigte Anstieg der Wirtschaftsleistung in Schleswig-Holstein leicht geringer aus. So stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland insgesamt real um 1,8 Prozent (und nominal um 7,4 Prozent).

Während in Deutschland insgesamt das Verarbeitende Gewerbe mit einer realen Entwicklung von 0,2 Prozent stagnierte, zeigt sich in Schleswig-Holstein von 2021 auf 2022 ein leichter Rückgang von preisbereinigt 1,0 Prozent. Im preisbereinigten Vergleich der Jahre 2019 und 2022 liegt das Verarbeitende Gewerbe in Schleswig-Holstein noch um 1,6 Prozent unter der Bruttowertschöpfung des Jahres 2019.

Das Baugewerbe liegt im realen Vorpandemievergleich im Jahr 2022 ebenfalls unter dem Wert des Jahres 2019, und zwar um 0,6 Prozent. Am aktuellen Rand ist von 2021 auf 2022 ein realer Rückgang von 1,2 Prozent zu verzeichnen, womit der Rückgang allerdings geringer als im Baugewerbe auf Bundesebene ausfiel (real minus 2,9 Prozent).

Einen deutlich positiven Wachstumsbeitrag mit einem preisbereinigten Anstieg von 2021 auf 2022 um 2,9 Prozent leistete der Dienstleistungsbereich insgesamt. Der Dienstleistungsbereich in Schleswig-Holstein hat sich damit analog zur Bundesebene entwickelt, wo der reale Anstieg ebenfalls 2,9 Prozent beträgt. Im Vorpandemievergleich liegt die Bruttowertschöpfung des Jahres 2022 in zwei der drei schleswig-holsteinischen Dienstleistungsbereiche preisbereinigt über dem Wert des Jahres 2019. Im Bereich „Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation“ wurde demgegenüber allerdings das Niveau von 2019 noch nicht wieder erreicht.

Hinweise:

Die hier vorgestellten Ergebnisse für das Jahr 2022 beruhen auf ersten vorläufigen Berechnungen des „Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“. Weitere Informationen können auf der Internetseite des Arbeitskreises unter www.vgrdl.de abgerufen werden.

Zusätzliches Informationsangebot: Weitere Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, wie etwa Informationen zur Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts und der Bruttowertschöpfung im Zeitraum 1991 bis 2022, finden sich auch in unserem interaktiven [VGR-Dashboard](#).

Bruttoinlandsprodukt nach Bundesländern
1. Fortschreibung 2022

Gebiet	2021	2022	Veränderung 2022 gegen- über 2021	Anteil an Deutschland 2022	Veränderung 2022 gegen- über 2021
	in jeweiligen Preisen				preisbereinigt
	Mrd. Euro		%		%
Baden-Württemberg	538,9	572,8	6,3	14,8	1,4
Bayern	666,4	716,8	7,6	18,5	2,1
Berlin	165,5	179,4	8,4	4,6	4,9
Brandenburg	80,6	88,8	10,2	2,3	3,3
Bremen	35,2	38,7	10,1	1,0	5,1
Hamburg	130,9	144,2	10,2	3,7	4,5
Hessen	303,3	323,4	6,6	8,4	1,6
Mecklenburg-Vorpommern	49,9	53,4	7,2	1,4	0,2
Niedersachsen	315,7	339,4	7,5	8,8	1,1
Nordrhein-Westfalen	742,8	793,8	6,9	20,5	1,1
Rheinland-Pfalz	162,2	171,7	5,9	4,4	-0,2
Saarland	36,1	38,5	6,6	1,0	1,7
Sachsen	135,0	146,5	8,5	3,8	2,6
Sachsen-Anhalt	68,3	75,4	10,5	2,0	2,6
Schleswig-Holstein	104,7	112,8	7,7	2,9	1,3
Thüringen	66,4	71,4	7,5	1,8	1,5
Deutschland	3 601,8	3 867,1	7,4	100,0	1,8
darunter nachrichtlich:					
Westdeutschland					
mit Berlin	3 201,7	3 431,4	7,2	88,7	1,7
ohne Berlin	3 036,2	3 252,1	7,1	84,1	1,5
Ostdeutschland					
mit Berlin	565,6	615,0	8,7	15,9	3,0
ohne Berlin	400,1	435,6	8,9	11,3	2,3

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023

Bruttoinlandsprodukt (BIP) und Bruttowertschöpfung (BWS) für Schleswig-Holstein 1. Fortschreibung 2022

Wirtschaftsbereiche (WZ 2008 Klassifikation)	2021	2022	Veränderung 2022 gegen- über 2021	Veränderung 2022 gegen- über 2019	Veränderung 2022 gegen- über 2021
	in jeweiligen Preisen		preisbereinigt		
	Mio. Euro		%		%
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 542	2 368	53,6	4,5	2,2
B-E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	18 464	18 569	0,6	- 3,1	- 4,0
C darunter: Verarbeitendes Gewerbe	14 002	14 600	4,3	- 1,6	- 1,0
F Baugewerbe	6 077	7 260	19,5	- 0,6	- 1,2
G-T Dienstleistungsbereiche	68 649	73 811	7,5	1,7	2,9
G-J Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	20 947	23 828	13,8	- 1,5	3,2
K-N Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungs- wesen	21 861	22 604	3,4	2,9	1,6
O-T Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal	25 840	27 380	6,0	3,2	3,7
A-T BWS zu Herstellungspreisen insgesamt	94 732	102 009	7,7	0,7	1,3
Gütersteuern abzüglich Subventionen	9 977	10 746	7,7	2,1	1,3
BIP zu Marktpreisen	104 709	112 755	7,7	0,8	1,3

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023

Fachlicher Kontakt:

Dr. Alexander Vogel
Telefon: 0431 6895-9233
E-Mail: vgr@statistik-nord.de

Pressestelle:

Alice Mannigel
Telefon: 040 42831-1847
E-Mail: pressestelle@statistik-nord.de
Twitter: @StatistikNord